

Big Cities (Reihe)
Cuzco: Eine Hängebrücke in Handarbeit (Sendung)
4686973 (DVD-Signatur Medienzentren)

Filmskript: Big Cities - Cuzco: Eine Hängebrücke in Handarbeit

Kein Intro, Bilder ab 00:04

01:00:12 - 01:00:48 Victoriano Arizapana

Ich heiße Victoriano Arizapana Waywa. Ich komme aus Winchiri; das liegt im Distrikt Q'ewe in der Provinz Canas, Region Cuzco.

Ich baue diese Brücke und bin für alle Gemeinden zuständig. Deshalb sagen sie, ich sei der Fachmann für die Brücke. Sie nennen mich "Ingenieur".

01:00:53 - 01:00:59 Kommentar

Jedes Jahr wird die Hängebrücke über den Rio Apurimac in den peruanischen Anden neu geknüpft.

01:01:01 - 01:01:49 Victoriano Arizapana

Das Q'oya-Gras wächst an feuchten Stellen. Durch den Dünger von den Bauernhöfen wächst das Q'oya höher, es wird fast einen Meter hoch.

Hier ist es am härtesten. Das O'oya-Gras wächst nicht auf Hügeln.

Es muss dick und hoch sein; Dann hält es länger und wir können es für den Bau der Q'eswachaka-Brücke verwenden.

01:01:49 - 01:01:53 Kommentar

Ein Jahr hält das Gras; dann wird die etwa 28 Meter lange Brücke erneuert.

01:01:54 - 01:06:02 Victoriano Arizapana

Die Kühe kriegen nicht so viel Gras ab, weil ich meine Q'eswachaka-Brücke liebe. Am liebsten würden sie alles wegfressen.

Die Halme sind stabil...

Das ist gut..., sehr gut...

... ein Meter hoch.

01:02:30

Ich schneide gleich die Halme, aber zuerst kaue ich mein Koka-Blatt.

01:02:41

Q'eswachaka: Wir sind hier her gekommen, um das Q'oya zu schneiden und die Q'eswachaka-Brücke zu bauen.

01:02:54

Ich werde das Gras schneiden, geschmeidig klopfen und zur Brücke bringen.

Gott sei gelobt!

Gott segne die Brücke!

01:03:08

Jetzt kaue ich mein Koka-Blatt und schneide unser Q'oya-Gras...; es muss sehr hoch wachsen.

Big Cities (Reihe)
Cuzco: Eine Hängebrücke in Handarbeit (Sendung)
4686973 (DVD-Signatur Medienzentren)

01:03:30

Diese Halme sind sehr dick, sie sind schwer zu schneiden.
In diesem Feld wird das Q'oya-Gras fast einen Meter hoch.

01:04:02

Man kann es wie einen Draht drehen; man sollte es nicht ausreißen.
Nie.
Damit es stabil wird, muss man es hier oben halten; so - und dann schütteln.
So geht das... mit dem Q'oya. So machen wir das in allen Dörfern.

01:05:05

Es ist schön trocken.
Man muss es gut schlagen, damit man gute Seile daraus drehen kann.
Wenn man das Stroh nicht genügend schlägt, lässt es sich nicht gut verarbeiten.

01:05:25

Jetzt weiche ich es ein. Dafür hole ich Wasser.
So machen wir das. Jetzt werde ich die Halme vorbereiten.

01:05:59

Auf diesem Feld fange ich an.

01:06:04 - 01:06:28 Kommentar

Victoriano arbeitet in der traditionellen Technik der Inka, die seit über 500 Jahren von Generation zu Generation weiter gegeben wird.
In mühsamer Handarbeit werden die Seile aus dem Q'oya-Gras gedreht und geflochten und anschließend zu dicken Tauen verknüpft.

01:06:31 - 01:06:59 Kommentar

Zwischen 700 und 1.000 Männer und Frauen kommen aus den angrenzenden Gemeinden zusammen, um beim Bau der Brücke mitzuhelfen.
Victoriano weist die Männer ein. Bevor sie mit der Arbeit beginnen, stärken sie sich und danken Gott.
Die Frauen sind vor allem für das Klopfen der Grashalme zuständig.

01:07:02 - 01:07:10 Victoriano Arizapana

Am ersten Tag ziehen wir das erste Tau über die Schlucht.

01:07:18 - 01:07:21 Kommentar

Die alte Brücke wird gekappt.

01:07:22 - 01:08:23 Victoriano Arizapana:

Am zweiten Tag verankern wir alle Taue und ziehen sie genauso über die Schlucht. Am dritten

Big Cities (Reihe)
Cuzco: Eine Hängebrücke in Handarbeit (Sendung)
4686973 (DVD-Signatur Medienzentren)

Tag beenden wir unsere Arbeit.

Die Brücke gehört nicht mir alleine: Sie ist eine "Gemeinschaftsbrücke" von vier Gemeinden.

01:07:53

Sie tragen alle ihren Teil bei:

Winchiri, Chawpibanda, Choqaywa, Qollana Q'ewe.

Qollana Q'ewe bringt ein Seil und ein Stück Handlauf.

Chawpibanda bringt ein Seil und ein Stück Handlauf.

Winchiri hat zwei Tawe gebracht.

01:08:30 - 01:11:02 Victoriano Arizapana

Diese Tawe bestehen aus je dreißig Strängen.

Immer vier Tawe werden miteinander verflochten.

Und die zwei Handläufe sind aus 35 Strängen - dick genug, dass wir uns festhalten können.

Tawe und Handläufe werden an sechs Stellen im Boden verankert.

Die Handläufe ganz hinten.

Die Tawe werden an vier Stellen angebunden.

01:09:30

Und die Handläufe auf beiden Seiten befestigt, hier.

Das Ganze ist fest vertaut, so dass es sich nicht lösen kann.

So arbeite ich; jedes Teil hat seinen Namen: hier die „ch'ura“, die Stangen; die Lederstreifen heißen „kallapu“. Und diese Seile hier „masta“.

Die Seile an der Seite heißen „sirpa“. Ich ziehe sie hier unten am Boden durch.

Dann befestige ich sie so. Es hält; sieht gut aus!

Dann arbeite ich mich Stück für Stück hinüber.

Danach kommt noch der Brückenboden mit den Stöcken. Alles wird gut mit Lederstreifen verzurrert...

So bewegt sich das Tau nicht und kann auch nicht zur Seite hin aufgehen.

Die Stöcke verstärken den Boden.

Man kann sie nicht herausziehen.

01:11:21- 01:11:36 Eleuterio Cayo, Ingenieur:

Für diese Brücke brauchen wir kein Baumaterial wie Eisen, Draht oder Nägel. Sie ist aus natürlichem Material, aus Gras und Leder. Anderes Material benutzen wir für diese Brücke nicht.

01:11:39 - 01:12:04 Victoriano Arizapana:

Ich bin sehr froh, dass die Brücke wieder aufgebaut ist. Diese Brücke sorgt für mich und ich Sorge für die Brücke - mit ganzem Herzen.

01:12:13 - 01:12:17 Insert:

Wir haben es geschafft!

01:12:25 Abspann